

SeelenLaute

Kreative Selbsthilfeseiten Saar, RLP, Luxemburg – Kritisch, unabhängig, anders!

SeelenLaute Nr. 20 / 2016

Editorial, Bericht & Lyrik

Aktiv + präsent. Unsere Vernetzungen, interne Aktivität und externe Selbsthilfearbeit wachsen weiter! Oktober – Save the date: 2.10. Saarbrücken, 10.10. Völklingen, 13.10. Losheim am See, 16.10 Trier. SeelenLaute und SeelenWorte mit vielfältigen öffentlichen Veranstaltungen zu den Wochen der Seelischen Gesundheit 2016. Flyer mit den Details liegen diesem Heft in der Verteilung Saar/Mosel bei. Oder man sieht sich 7.-9.10. in Kassel, auf der Jahrestagung des Bundesverbandes BPE. Treffpunkt gerne an unserem Stand // Die berichtete gelungene Selbsthilfepräsenz März in Ettelbrück konnte von der AOK leider nicht mehr gefördert werden. Danke an die BKK fürs kurzfristige Einspringen per Unterstützung. // seelenlaute.de gehackt! Massiven trouble macht/e ein irrer Hacker, der bisherige Inhalte unserer Website störte, sodass der Netzauftritt wiederholt gesperrt werden musste. Mit einem IT-Experten sind wir am Wiederaufbau der Seiten. Leider verzögert sich so die Veröffentlichung der Projektergebnisse vom „Statt Psychopharmaka“- bzw. Ernährungs-Forum. Bis Dezember ist dies online, notfalls über bpe-online.de. Die E-Mail-Adresse wurde geändert in: sh_seelenlaute-saar@email.de

Einen guten Herbst und interessierte Lektüre! Gangolf Peitz, fürs Team

Fehlanzeige Besuchskommission

Menschen mit psychiatrischen Diagnosen sind aufgrund von Sondergesetzen die einzigen BürgerInnen in Deutschland, denen die Freiheit entzogen werden darf, ohne eine Straftat begangen zu haben. Auch dürfen sie gegen ihren Willen mit Psychopharmaka behandelt werden. Viele erfahren solche "Hilfen" als Missachtung ihrer Würde, Selbstbestimmung und Integrität. Gleichzeitig sehen sie sich wegen dieser besonderen Situation nicht in der Lage, Beschwerden über ihre Behandlung und Betreuung zielführend artikulieren zu können. In verschiedenen deutschen Bundesländern prüfen deshalb Besuchskommissionen unangemeldet in psychiatrischen Krankenhäusern und Heimen, ob bei allen Maßnahmen gegenüber den PatientInnen bzw. BewohnerInnen deren Grundrechte und der Datenschutz beachtet werden.

Im Saarland jedoch gibt es ein solches Kontrollorgan lediglich im Bereich des so genannten Maßregelvollzugs. "In der Praxis wird die saarländische Maßregelvollzugseinrichtung, die Saarländische Klinik für Forensische Psychiatrie (SKFP) in Merzig, von der Besuchskommission zwei bis dreimal pro Jahr besucht", so Ingwardt Tauchert vom Justizministerium des Saarlandes. Eine Beteiligung von Betroffenenorganisationen sei dabei gesetzlich nicht vorgesehen, werde aber aufgrund der Recherchen zu diesem Artikel jetzt geprüft.

Das saarländische Sozialministerium dagegen sieht keinen Handlungsbedarf. Pressesprecherin Nele Scharfenberg dazu im Frühjahr: "Bei den sich in psychiatrischen Einrichtungen und Kliniken befindlichen Menschen handelt es sich um mündige Bürger, die freiwillig dort untergebracht sind. Ihre Belange und Beschwerden können frei vorgebracht werden. Aus Sicht der Landesregierung ist es deshalb nicht erforderlich, zusätzliche Kontrolleinstellungen zu schaffen. Für Menschen, die gegen ihren Willen untergebracht sind (Patienten der Forensik, nach saarländischem Unterbringungsgesetz untergebrachte Personen), wurde dagegen ganz bewusst im ersten Fall eine Besuchskommission geschaffen und im zweiten Fall ausdrücklich im Saarländischen Unterbringungsgesetz ein Richtervorbehalt eingeführt."

Die Erfahrungsberichte Betroffener zeugen von einer anderen Realität. Inwieweit Besuchskommissionen etwas ändern können, sei dahingestellt. Wo es sie gibt, schaffen sie – insbesondere aufgrund der gesetzlich geregelten Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen – immerhin eine gewisse Transparenz für einen ansonsten abgeschotteten Bereich der Gesellschaft. Diese Transparenz ist im Saarland eine Fehlanzeige. So bleibt für den Einzelnen als sinnvoller Schutz vor „therapeutischer“ Demütigung, Willkür und Gewalt in der Psychiatrie nur die Vermeidung solcher Aufenthalte durch Selbsthilfe sowie die Erstellung einer psychiatrischen Patientenverfügung für den "worst case".

- **Peter Weinmann** peterweinmann@gmx.de / www.asl-sb.de

Weißt du was?

Weißt du was? Ich liebe dich.
Warum? Nur so.

Ach ja. Na dann.
Eben.

Es gibt Schlimmeres.

Birgit Selzer

Stimmenhören –

Diskussionsbeitrag einer Erfahrenen

sl. Ingrid Peters, selbst Stimmenhörende, sandte uns ihren diesbezüglichen Erfahrungsbericht, der auch eruiert, warum dies in unserer Kultur über lange Zeiten dem „schizophrenen Formenkreis“ zugeordnet wurde.

Wir danken der Autorin für die kostenlose Zurverfügungstellung des besonderen Textes, den wir per Kopie auf unseren Treffen und Ständen weiter geben.



DaZwischen

bks/sl. Die von Selbsthilfeveranstaltungen auch in unserer Region bekannte Hamburger Autorin und Künstlerin Ute Leuner hat im Juli eine neue Publikation mit frisch verfasster Lyrik vorgelegt.

In „DaZwischen“ vermeidet sie bewusst Gedichttitel, sodass sich die Texte – im Wechselspiel mit künstlerisch am PC bearbeiteten eigenen Farbfotografien in intensiver Illustrierung – wie eine gesamte poetische Erzählung lesen. Die Schreibung ist durchgängig klein und ohne Interpunktion gesetzt, wie es moderne DichterInnen gerne praktizieren. Das in Broschurdruck (Querformat DIN 5) erschienene Werk hätte für eine Folgeauflage einen kartonierten Bucheinband verdient. Zum Werk ist eine CD erschienen.

Persönliche Lebenslyrik, auch als scheinbarer Dialog mit einem verborgenen Gegenüber, in feiner Reflexion zu Alltag und Nichtalltäglichem, von Beziehung, Miteinander, Individuum und vom ..den eigenen Platz finden. Die Autorin: „‘DaZwischen‘ beschreibt den Pfad zwischen Phantasie und Wirklichkeit, in deren Schnittmenge ein neuer Freiraum entsteht“.

Ute Leuner: DaZwischen. Selbstverlag, Hamburg 2016. 88 S., ISBN 9783737590853, 15,00 € www.ute-leuner.de

Die Sternepflückerin

sl. Das Kinderbuch ist die lustig-spannende Geschichte von Henriette und Balthasar Quäki, dem Zwerg in ihrem Ohr. Erwachsene lesen zwischen den Zeilen Probleme einer Stimmenhörerin. Es wird sogar erzählt, wie Henriette die Stimmen los wird – für manchen Betroffenen ein Wunschtraum. Die kleinen Leser sind eher traurig, dass Quäki aus der Story verschwindet. Am Ende ist er wieder da. Nicht mehr in ihrem Ohr ...

Peter Mannsdorff: Die Sternepflückerin. EVK Verlag 2013 (1. Aufl.), ISBN 9783938175842, 244 S., 12 € über unsere Red.

Bundesteilhabegesetz – SO NICHT!

LINKE: „Daheim statt Heim“ wird unmöglich

bks. In einer Pressemitteilung der behindertenpolitischen Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE, Katrin Werner, vom 28.6.2016 zum Kabinettsbeschluss zum BTHG heißt es: „Das Wunsch- und Wahlrecht der Betroffenen wird unter Kostenvorbehalt gestellt und der leistungs-berechtigte Personenkreis stark eingeschränkt. Das hat nichts mit der Verwirklichung von Menschenrechten zu tun, das ist ein inakzeptables Spargesetz“. Ein solches Teilhabegesetz verdiene seinen Namen nicht. Auch von einer tatsächlichen Einkommens- und Vermögens-unabhängigkeit sei man noch weit entfernt.

Verletzt werde Artikel 19 der UN-BRK, der eine unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft mit gleichen Wahlmöglichkeiten, insbesondere die des Aufenthaltsorts, beschreibt. Werner verdeutlicht, dass es mit dem vorliegenden Konzept passieren könne, dass Menschen mit Behinderungen zukünftig nur noch die Kosten für die Hilfe in der eigenen Wohnung erstattet werden, wenn diese nicht teurer sind als im Heim. In Heimen lebenden BürgerInnen bliebe kaum mehr eine Chance dort herauszukommen. Ein „Daheim statt im Heim“ werde somit erschwert bzw. unmöglich.

Ein breiter Protest läuft über www.der-paritaetische.de/bthg/protestaktion, dem sich in unserer Region auch Gremienvertreter der LAG PE Saarland und der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP angeschlossen haben.

SeelenWorte vernetzt in Erpeldange

at/sw. In Erpeldange (Luxemburg) fand im Juni der diesjährige grenzübergreifende Schlossmarkt mit über fünfzig Ausstellern statt. In einer regionalen Zusammenarbeit der Europäischen Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund) mit der rheinland-pfälzischen Selbsthilfe SeelenWorte RLP, waren diese mit einem gemeinsamen Stand vor Ort. Zwei Mitarbeitende informierten zu Outsider Art, zum Themenkreis „Kunst als Genesung und Teilhabe – Was hilft wie“ und standen vielen Besuchern den ganzen Tag mit Informationsmaterialien, Selbsthilfezeitschriften und Fachliteratur als Ansprechpartner zur Verfügung.

Auch wurden Gespräche und Gremienkontakte mit Luxemburger Selbsthilfeaktiven und Outsiderkünstlern, z.T. aus dem Umfeld der Kunsttherapien des CHNP-Klinikums Ettelbrück wahrgenommen. Die länderübergreifende Selbsthilfearbeit für Aufklärung, Entstigmatisierung und mehr Austausch zu seelischer Gesundheit und Alternativen mit Betroffenenkompetenz konnte dank Unterstützung aus der GKV-Selbsthilfeförderung verwirklicht werden. Auch andere kreative sozial und gesundheitlich tätige Vereine waren vertreten, wie z.B. die Autisme Luxembourg a.s.b.l.

Großes Angebot auf den Saarburger Selbsthilfetagen 2016

Dritte länderübergreifende Workshops für seelische Gesundheit erfolgreich

bks/sw. Großes Angebot: Mit diesen Worten überschrieb die Saarbrücker Zeitung ihren Artikel zur diesjährigen Auflage der Kreativ-Selbsthilfetage RLP für seelische Gesundheit am 5. und 6. August in Saarburg, veranstaltet und initiiert von der engagierten rheinland-pfälzischen Selbsthilfeinitiative SeelenWorte (im BPE e.V.). Dies ehrt die Macher und verdeutlicht, was Selbsthilfe mit ihren Kräften und dem eigenen großen Kenntnisschatz alles kann. Auch der Trierische Volksfreund sowie mehrere bekannte Fachmedien informierten.

Begegnung, Erfahrungsaustausch und: Do it!

ReferentInnen mit Betroffenen- und Profi-Kompetenz treffen hier auf TeilnehmerInnen ohne und mit Handicap. Diagnosen sind uninteressant, irrelevant. Die begrenzte Platzkapazität war wieder voll erreicht, sodass zusammen mit den ReferentInnen fast zwanzig ambitionierte Menschen aus Saarburg, Trier, Eifel, dem ganzen Saarland und sogar ein Teilnehmer aus Berlin im Seminarraum des MGH Soziokulturelles Zentrum Alte Glockengießerei verschiedene Themen diskutierten und Alternativen zu (mehr) seelischer Gesundheit praktisch ausprobierten. Projektkoordinator Gangolf Peitz zeigte sich erstaunt von der hohen Selbstmotivation und dem selbstverständlichen großen Respekt aller voreinander. Augenhöhe und normales Miteinander funktionieren hier von selbst.

Schon lange Jahre kooperieren im Südwesten örtliche und regionale Selbsthilfen in von ihnen organisierten Veranstaltungen, in einer vorbildhaften Vernetzung im Bereich der Selbsthilfeaktiven für seelische Gesundheit. Schon in den 1990er Jahren gab es Saar-Lor-Lux-Veranstaltungen über einen Saarbrücker Verband. Seit 2014 gibt es in der NRW-Selbsthilfezeitschrift „Lautsprecher“ eine publizistische Erweiterung mit einem Supplement von und für Saar und Mosel bis nach Luxemburg, herausgegeben und verteilt von den Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP.

Kreatives, Bewegung und Anti-Krisen-Seminar

Zwei konzentrierte Tage für Erfahrungsaustausch und Wissensbereicherung, mit am Selbsthilfeansatz orientierten Kleingruppen-Workshops und einem an beiden Tagen vorgehaltenen öffentlichen Informations- und Literaturstand „Seelische Gesundheit und Kreativität“ vor dem Café Urban im Haus dienten nachhaltig der persönlichen Begegnung, der Teilhabe und Genesung. Lediglich der Besuch des Infostandes seitens „normaler“ Besucher aus dem Städtchen war weniger intensiv. Dies war bedingt wohl zum einen wegen der Schulferien, zum anderen scheint man in den örtlichen sozialpsychiatrischen Einrichtungen (Tagesstätte, Klinik) eher ein Desinteresse gegenüber Selbsthilfe dieser Art zu pflegen oder Hemmnisse zu haben. Kein Profi von dort ließ sich blicken. Erfreulich der Besuch von zwei Mitarbeiterinnen der Trierer Selbsthilfe-Kontakt- und Informationsstelle SEKIS.



Vier essentielle Workshops standen auf dem Programm. Matthias Weber (Dahlem), Musikpädagoge und Harfenist, moderierte Freitagvormittag ein Folgeseminar „Harfe für die Seele“.

Am Nachmittag erörterte in „Krise – Was tun?“ Martin Lindheimer von der Anlaufstelle Rheinland des LPE NRW, gleichzeitig Vorstandsmitglied im Bundesverband Psychiatrieerfahrener e.V., mit den Teilnehmern Erfahrungen und Lösungen aus der Selbsthilfe, wie man Krisen vermeiden und sich vor ungunstigen Behandlungen schützen kann. Patientenverfügung, Behandlungsvereinbarung etc.: Was hilft den Bürgerinnen und Bürgern wie?

Eng wurde es am Samstag, als fast doppelt so viele Teilnehmer wie geplant bei „Abstrakt malen – hilft!“ mitmachten. Wann und in welchen Situationen hilft Malen seelisch-emotional wie? Gangolf Peitz (Saarbrücken) vom Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar fokussierte seinen Workshop in Theorie und Praxis zusammen mit Live-Musik von und mit Liedermacher Patric Ludwig (Saarburg) rund ums Thema „Blau“. Klar dass Ludwigs „Saarburg-Blues“ bei der Acrylmalerei mit Spatel, Pinsel und Spontantechniken inspirierte. Den Ausklang bildete ein geführtes meditatives Waldwalking mit besinnlichen Texten, zur Sensibilisierung der Wahrnehmung, das die gesundheitliche Kraft innerer Ruhe und von Naturerlebnissen erleben ließ.

Teilhabe und Genesung grenzübergreifend

Die gesundheitsbezogenen Selbsthilfetage in Saarburg finden jährlich als grenzübergreifende und trialogisch konzipierte Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund) statt. Dieses Jahr wurden sie realisiert dank freundlicher Unterstützung von AOK Rheinland-Pfalz, DAK Gesundheit, IKK Südwest, Knappschaftskasse und dem Verein für gemeindenahere Psychiatrie in Rheinland-Pfalz. Selbsthilfe SeelenWorte RLP ist Mitglied im Lokalen Bündnis für Familie.



KUNST...VOLL...AUSGEDRÜCKT

Trierer Besonderheiten

sw/at. Unter diesem Titel zeigte der Landkreis Trier-Saarburg verband, Barmherzigen Brüdern und gemeindepsychiatrischen Betreuungszentren zu Sommerbeginn in Trier eine besondere Kunstaussstellung, mit Werken ausschließlich psychiatrieeffahrener KünstlerInnen. Zu sehen waren über fünfzig Arbeiten von regionalen Kulturschaffenden aus Malerei, Skulptur und Lyrik. Die Eröffnung am 8. Juni stellte sich mit einem Heer professioneller Ansprechpartner jedoch eher als Werbeevent der veranstaltenden Einrichtungen und Sozialträger und ihrer Eingliederungshilfen dar, wie es Besucher aus der Selbsthilfe unserer Redaktion berichten.

in Zusammenarbeit mit Caritas-

Aufgeführte WfB-Theaterstücke wirkten wie eine Behindertenvorführung, wie man sie schon von vor über vierzig Jahren von Heimen kenne. Eigentliche Probleme, die die Psychiatrie den BürgerInnen heute bereitet, blieben außen vor und Hinweise auf betroffenenorganisierte oder Selbsthilfe-Alternativmodelle unerwähnt. Fürsorgliche Reden aus Sozialarbeit und Verwaltung ermüdeten. Aus der Ansprache des Hausherrn klang, dass hier noch nicht angekommen ist, dass es so wenig eine Kunst von psychisch Erkrankten wie eine von Kniekranken gibt. Fürs Kulturelle hätte man sich eine adäquatere Präsentation und Berücksichtigung der gezeigten Kunst und Darbietungen auf Augenhöhe gewünscht. Der interessierte Gast vermisste eine fachliche Einführung in Werk und künstlerische Viten. Die Kuratierenden versäumten eine Bilderliste oder einen Katalog zur Ausstellung. Ein akzeptables finanzielles Arrangement für die mitwirkenden Kulturschaffenden (vor allem im Verkaufsfall) ließ sich wenig erkennen.

So stellte sich für den aufgeschlossenen Besucher die Frage nach der Umsetzung von Gleichberechtigung und Teilhabe für die Künstler mit Handicap. Das Veranstalterkonsortium blieb unter seinen Möglichkeiten.

Sympathischer Kontrapunkt im Bühnenpart der Vernissage: die Liedermacher Patric Ludwig und Thomas Simmer mit ihren authentischen, selbstbewussten eigenen Songs. Plus der künstlerische Anspruch von fast einem Viertel der ausgestellten Bildwerke im Haus. Der Besucher sah beispielsweise Arbeiten des verstorbenen Vinzenz Lamm, der heute in der Wuppertaler Privatsammlung Demirel und im europäischen Kunstprojekt Art-Transmitter vertreten ist. Neuentdeckungen wie die abstrakt gemalten ‚Erzählungen‘ des Konzer Autodidakten Hans-Peter Faber beeindruckten mit handwerklicher und differenzierter Ausdrucksqualität. Wenngleich extravagante, ‚umwerfende‘ Arbeiten fehlten, wie sie in Trier etwa von Outsider Art-Künstler Patrick Rödig bekannt sind.

Die allgemeinen Selbsthilfeinfos von SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP sind in den beiliegenden Flyern beschrieben. Diese dürfen gerne weiter gereicht werden. Informationen sind jederzeit zu lesen auf unserer Website www.seelenlaute-saar.de (mit Unterseite SeelenWorte RLP). Unser Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen, Landkreis- und Kommunalverwaltungen und humanistischen Stiftungen. Dank gilt auch Privatpersonen, Praxen und Einrichtungen für die Sympathie mit unserer umfangreichen Arbeit und Spenden, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“-Unterstützungen. – **Spendenkonto:** SH SeelenLaute, IBAN DE 56 59350110 1370213744

Die wichtige Selbsthilfe-Medienarbeit, mit der Produktion dieser Seiten und der weiten Verteilung der Zeitschrift in Saarland, Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten, ist möglich dank freundlicher Unterstützung der GKV-Gemeinschaftsförderung für Basis-Selbsthilfearbeit. In Rheinland-Pfalz 2016 ergänzend gefördert im zweiten Halbjahr von den Betriebskrankenkassen Bahn BKK, Deutsche BKK und Salus BKK, auch mit Vorstellung des Heftes auf Gesundheits-, Stadt- und Selbsthilfetagen der Region.

➤ **SeelenLaute** – Dreimal jährliches Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP

Schlussredaktion (V.i.S.d.P.): Gangolf Peitz. Journalistisch-publizistische Assistenz: Medienstelle der Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund) – **Druck:** c/o Lautsprecher/LPE NRW / Teil-Nachdrucke im Eigendruck. **Printauflage/Verteilung Saarland/Rheinland-Pfalz:** 200 – 350 Ex. pro Ausgabe (inkl. Teil-Nachdrucken) in unserem Lesegebiet. **Heftabgabe an Einzelleser kostenlos** (postalisch gegen Kostenbeitrag von 3,50 € vorab in Briefmarken), **bzw. auf Spendenbasis.** – **Verteilung/Versand** über SH SeelenLaute und SeelenWorte RLP im Monatstreffen, über die o.g. Medienstelle/Großverteiler, über/regional auf Gesundheits- und Kulturtagen an Infoständen, sowie an festen Auslagestellen (u.a. **städtische Rathäuser/Bibliotheken** im Einzugsgebiet, + in **Saarbrücken:** KISS / Tageszentrum Försterstraße / Cafe Jederman; **Merzig:** TRIAS, **Losheim am See:** Praxis Dr Doenges; **Trier:** SEKIS; **Saarburg:** Mehrgenerationenhaus u.v.a.m.) – **Abonnement** im 10 Ex.-Paket pro Ausgabe für Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen etc. im Verbreitungsgebiet, auf 20 €-Spendebasis im Quartal, fortlaufend bis auf Widerruf. **Bestellungen** schriftlich plus Überweisung aufs o.g. Konto. **Einzel-Abo bei regelmäßiger Quartalspende** (ab 5 €) für mind. 1 Jahr. © **AutorInnen dieser Ausgabe:** Birgit Selzer, Gangolf Peitz und Peter Weinmann. Unterstützt von den Meeting-Teams SH SeelenLaute und SH SeelenWorte. Vereinbarte allgemeine Quellen: art-transmitter.de, BKS Saar. Bildnachweis/Foto: S.2 Cover: Autorin, S.3 G. Peitz, S.4 Archiv SL – Danke den HelferInnen Fr. Becking, Fr. Kunze, Hr. Blatt!

Publizistische Regeln: Die SL-Seiten sind redaktionell unabhängig. Verantwortlich für die Einzelbeiträge sind ihre AutorInnen (©). Nachdruck nur nach Genehmigung und mit Belegexemplar. Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung und üblicher redaktioneller Bearbeitung der Beiträge, mit deren Einsendung die Verfasser ihr Einverständnis zu Veröffentlichung und Redaktionsregeln geben. Rücksendungen nur bei frankiertem Rückkuvert. Keine Veröffentlichungsgarantie. Bei abgedrucktem Beitrag 1 Autoren-Belegexemplar. **Mitmachen!** Kurze *selbst verfasste* Beiträge, die ins *Inhaltsformat* passen, formatierbar an: sh_seelenlaute-saar@email.de